

Zeitschrift: Zürcher Taschenbuch
Herausgeber: Gesellschaft zürcherischer Geschichtsfreunde
Band: 86 (1966)

Vorwort: Zum Geleit
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ZUM GELEIT

Auf den 1. Juli 1964 ist Professor Dr. Hans Conrad Peyer zum Zürcher Staatsarchivar gewählt worden, und nicht lange danach hatte er auch die durch den unerwarteten Hinschied von Professor Paul Kläui verwaiste Leitung der Antiquarischen Gesellschaft zu übernehmen. Begreiflich, dass er, um den neuen Pflichtenkreis auszufüllen, sich von anderen Arbeiten entlasten musste. So tritt denn nach acht Jahren wiederum ein Wechsel in der Redaktion des Taschenbuches ein.

Professor Peyer hat die Jahrgänge 1958 bis 1965 betreut. Seine Aufgabe war – gerade in Zeiten der Hochkonjunktur – nicht immer leicht. Um die Schwierigkeiten anzudeuten, mit denen ein lokalhistorisches Jahrbuch heute zu kämpfen hat, genügen Stichworte: man denke nur an die relative Seltenheit geeigneter, fundiertes Wissen mit der Gabe anregender Darstellung verbindender Autoren, an die vielberufene sinkende Aufnahmefreudigkeit eines ohnehin mit Lesestoff aller Art überschwemmten Publikums, an die Konkurrenz der ungezählten Jahrhefte, Heimatbücher, Geschichtsmappen, Neujahrsblätter oder sonstwie betitelten Publikationen, die bald in jeder grösseren Gemeinde unseres Kantons dem schreibenden und lesenden Geschichtsfreund zur Verfügung stehen! Dass es Professor Peyer unter solchen Umständen gelungen ist, das Taschenbuch nicht nur auf dem bewährten Niveau zu halten, sondern sogar seine Verbreitung recht merklich zu steigern, erfüllt uns mit Dank und Zuversicht. Ein Wort dankbarer Anerkennung darf bei dieser Gelegenheit aber auch dem Verlag und seinem stets verständnisvollen Leiter, Herrn Direktor Eduard Hofmann, gelten.

Die Kenntnisse des scheidenden Redaktors und seine Vertrautheit mit den zürcherischen Verhältnissen geben dem Taschenbuch glücklicherweise nicht verloren. Als Glied der Redaktionskommission lehrt er uns weiterhin seinen sachkundigen Rat und bietet mit Gewähr dafür, dass auch die künftigen, von seinem Mitarbeiter am Staatsarchiv Dr. Ulrich Helfenstein redigierten Bände der nun schon über hundertjährigen Tradition des Taschenbuches treu bleiben werden.

Zürich, im Herbst 1965.

Die Redaktionskommission.